

Quelle: Barmer-Pflegereport 2021



*Viele ältere Menschen wollen möglichst lange
in der eigenen Wohnung leben.
Der Hausnotruf ist dafür essenziell und ein
wichtiger Teil der Versorgung.
Zudem gibt er sorgenden Angehörigen
Sicherheit und ein gutes Gefühl –
denn für den Notfall ist Hilfe nur einen
Knopfdruck entfernt.*



Gerda Hasselfeldt
Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes

Hausnotruf: Senioren nicht alleine lassen!

FOKUS

Sicherheit geben – und dem
Fachkräftemangel begegnen

2

PORTRÄT

Der rote Knopf
gibt mir Sicherheit

3

IN KÜRZE

Kennzahlen
Kontakt

4

4

Sicherheit geben – und dem Fachkräftemangel begegnen

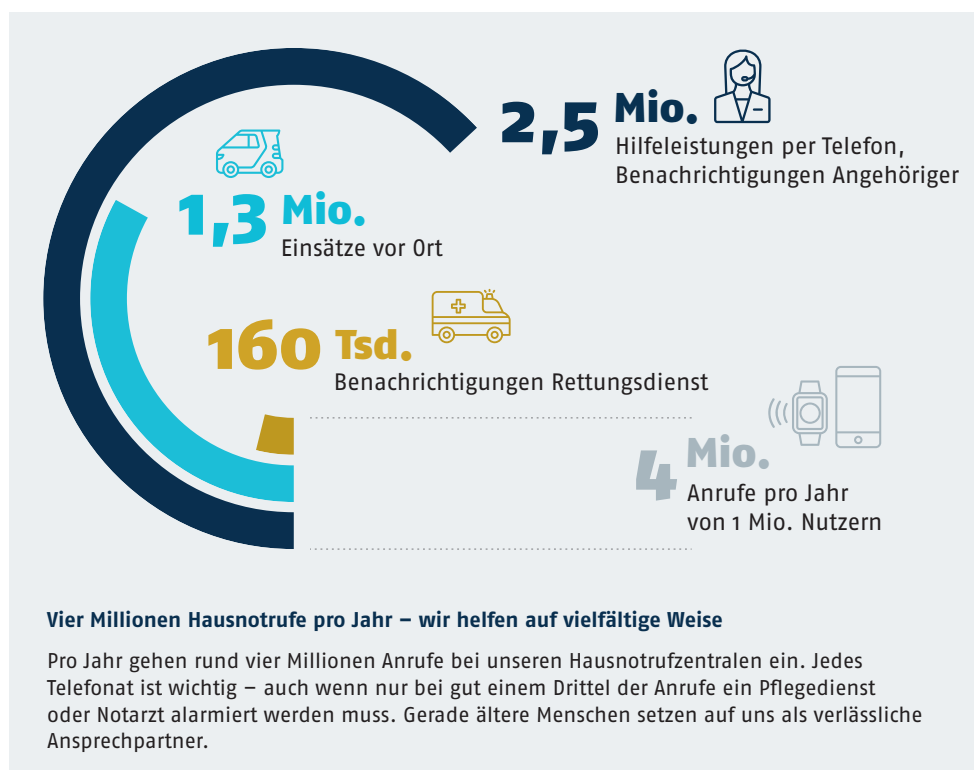
Deutschlandweit sind über vier Millionen Menschen pflegebedürftig. Davon werden etwa 80 Prozent zu Hause versorgt – in erster Linie von den Angehörigen. Sie sind heute schon der Pflegedienst der Nation. Es muss alles getan werden, um die Angehörigen zu entlasten und ihnen Sicherheit zu geben. Der Hausnotruf zählt dazu und benötigt endlich politischen Rückenwind – auch, um den Pflegenotstand zu mildern.

Pflegende Familienmitglieder leisten Großartiges. Sie tragen maßgeblich dazu bei, dass viele Hunderttausend ältere Menschen länger im eigenen Haushalt leben können. Zugleich birgt das Miteinander der verschiedenen Generationen erfüllende Momente. Allerdings: Verantwortung und Belastungen sind erheblich. Pflegende Personen – insbesondere, wenn sie einem Beruf nachgehen, weiter entfernt wohnen oder im Urlaub sind – müssen die Gewissheit haben, dass ihre Eltern oder Großeltern jederzeit Hilfe erhalten.

Hausnotruf wichtiger Schlüssel

Genau das bieten Hausnotrufsysteme. Zudem sind sie eine Antwort auf den wachsenden Fachkräftemangel:

- **Sicherheit für Angehörige:** Über klassische Hausnotrufsysteme – die beispielsweise leicht bedienbar als Armband oder Kette getragen werden – können Pflegebedürftige jederzeit Kontakt zu Diensten herstellen und sich lebensrettende Hilfe holen. Darüber hinaus können die Hausnotrufdienste sensorbasierte Lösungen anbieten, die Stürze, atypische Verhaltensweisen oder auch auffällige Vitalwerte automatisch melden.
- **Entlastung für ambulante Pflegedienste:** Hausnotrufdienste unterstützen pflegebedürftige Menschen mehrere Millionen Mal pro Jahr. Durch telefonische Beratung, die Aktivierung von Nachbarn oder Ad-hoc-Hilfe vor



Ort – wenn beispielsweise eine ältere Person gefallen ist und nicht mehr eigenständig aufstehen kann – werden dringend benötigte Ressourcen bei den Pflegediensten entlastet. Konservative Annahmen zufolge werden 2030 deutschlandweit 180.000 Pflegekräfte fehlen.

Neue Bundesregierung gefordert

Hausnotrufdienste bieten damit einen wichtigen gesellschafts- und gesundheitspolitischen Mehrwert. Dennoch haben sie unter der Großen Koalition ein Nischendasein gefristet. Die neue Bundesregierung muss es besser machen. Die wesentlichen Themen lauten: Hausnotruf endlich allen Pflegebedürftigen zur Verfügung stellen. Hausnotruf auf Rezept vergeben. Bekanntheit des Angebots steigern.

Der rote Knopf gibt mir Sicherheit

2009 entscheiden sich Lore und Walter Hirrlinger für den Hausnotruf – dass er einige Jahre später eine lebensrettende Rolle einnehmen wird, ahnen sie damals noch nicht.

Rund eine Million Menschen nutzen in Deutschland Hausnotrufdienste. Oftmals haben sie im Vorfeld Situationen der Hilflosigkeit erlebt, beispielsweise nach Stürzen. So auch beim Ehepaar Hirrlinger: „Mein Mann war 2009 hingefallen und ich konnte ihm nicht helfen, wieder aufzustehen. Uns blieb nur der Anruf beim Rettungsdienst, der für solche Hilfen doch gar nicht da ist. Da wussten wir, dass wir den Hausnotrufdienst brauchen.“

„ Im Notfall ist sofort jemand für mich da.

Gestürzt war der damals 80-jährige Walter Hirrlinger vorher schon häufiger. Eine schwere Kriegsverletzung zwingt ihn dazu, an zwei Unterarmstützen zu

gehen. Jede Türschwelle und jeder Teppich wird da schnell zur Stolperfalle. Im Dezember 2017 fällt der Senior nachts aus dem Bett. Lore Hirrlinger drückt den roten Knopf, eine viertel Stunde später ist Hilfe da, und der große Mann wird mittels eines Hebekissens aufgerichtet. Lore Hirrlinger: „Ich werde nie vergessen, wie die Frau vom Hausnotrufdienst damals meinte: ‚Oh, das sieht nicht gut aus, das ist ein Schlaganfall.‘“ Mit Blaulicht wird ihr Mann in die Klinik gebracht – gerade noch rechtzeitig.

Bei den Hausnotrufdiensten arbeiten qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In diesem Fall eine examinierte Krankenschwester. Bis der Rettungsdienst da ist, erfasst sie die Vitaldaten und misst den Blutzuckerspiegel – womöglich lebensrettende Zeit wird so gespart.

Seit dem Tod ihres Mannes vor drei Jahren lebt Lore Hirrlinger nun allein in der großen Wohnung, oberhalb von Esslingen gelegen, mit Blick auf die Schwäbische Alb. Den Hausnotrufdienst musste sie seitdem noch nicht in Anspruch nehmen. Wichtig ist er für sie dennoch: „Gerade wenn man allein wohnt, ist es unglaublich beruhigend zu wissen, dass man kurzfristig Hilfe erhält“, sagt sie. „Das gilt nicht nur für mich, sondern auch für meine Freunde.“ Und dann erzählt sie noch die Geschichte von einer Bekannten, die vor wenigen Jahren am helllichten Tag in der Wohnung überfallen wurde. Die rüstige Rentnerin drückte den roten Knopf, kurz darauf erkundigte sich eine Hausnotruf-Mitarbeiterin über die Sprechanlage nach dem Befinden – und der Dieb suchte das Weite.



Der Hausnotruf gibt mir einfach Sicherheit. Wenn was ist, muss ich nicht erst zum Telefon, um Hilfe zu holen.



Lore Hirrlinger
93 Jahre, aus Esslingen in Baden-Württemberg



Foto: HuPS24, Stuttgart/Christina Hohner Photography

Deutschlands Hausnotrufe – unersetzlich für ein selbstbestimmtes Leben daheim

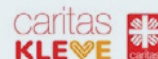
Der Bundesverband Hausnotruf e.V. ist die starke Stimme für ein selbstbestimmtes Leben daheim. Unsere Mitglieder sind erste Ansprechpartner für über 1 Million Senioren. Wesentliche Kennzahlen einer einmaligen Infrastruktur:

Mitglieder	42
Marktanteil der Mitglieder insgesamt	rund 95 Prozent
Nutzer	über 1 Million
Eingehende Notrufe pro Tag	11.000
Einsätze vor Ort pro Tag	3.600
Zufriedene Kunden	über 90 Prozent

Ausblick: Politikbrief 2/2022

In der kommenden Ausgabe stellen wir die derzeitigen Vergütungsgrundlagen dar – und zeigen auf, dass realitätsferner Bürokratismus die stärkere Verbreitung des Hausnotrufs deutlich erschwert.

MITGLIEDER



KONTAKT

Unser Gesprächsangebot

Sehr gerne stehen wir für ein Gespräch – in Zeiten der Pandemie selbstverständlich auch im Rahmen einer Videokonferenz – zur Verfügung.

Matthias Langer
BV HNR Vorsitzender
matthias.langer@bv-hausnotruf.de
Telefon 0174 9692331

Matthias Sandrock
BV HNR Vorsitzender
m.sandrock@bv-hausnotruf.de
Telefon 0561 98204-720

Herausgeber

Bundesverband
Hausnotruf e.V.
Lützowstraße 94
10785 Berlin

info@bv-hausnotruf.de
www.bv-hausnotruf.de

Redaktionsschluss
14. Januar 2022